GEMEINSAM MEHR CHANCEN Tumorzentrum

# MIT GEBÜNDELTER EXPERTISE GEGEN KREBS

In der modernen Krebsmedizin ist Teamarbeit entscheidend. Eine zentrale Rolle spielen dabei die interdisziplinären Tumorboards.

Ein Tumorboard ist eine regelmässige Zusammenkunft von Fachpersonen verschiedener medizinischer Spezialgebiete. Hier treffen sich Fachleute aus Onkologie, Chirurgie, Strahlentherapie, Radiologie, Pathologie und weiteren Fachrichtungen, um gemeinsam die bestmögliche Behandlungsstrategie für jede erkrankte Person individuell zu entwickeln.

***Die beste verfügbare Therapie für die Erkrankten.***

Wichtig zu wissen: Für jedes Fachgebiet innerhalb der Krebsmedizin gibt es spezialisierte Boards. So existieren beispielsweise eigene Tumorboards für Lungenerkrankungen, für gynäkologische Tumoren, für hämatologische Erkrankungen (Blutkrebs) oder für Kopf-Hals-Tumoren. Diese Spezialisierung gewährleistet, dass stets die wichtigsten Fachpersonen für den jeweiligen Tumortyp am Tisch sitzen.

Die Tumorboards finden in einem festen Rhythmus statt – typischerweise jede Woche zur selben Zeit. Diese Regelmässigkeit ermöglicht es, dass neue Fälle zeitnah besprochen und bereits behandelte Patient*innen bei Bedarf erneut diskutiert werden können. So bleibt der Behandlungsprozess dynamisch und kann jederzeit an neue Entwicklungen angepasst werden.

Am Universitätsspital Basel werden jährlich rund 10000 solcher Fallbesprechungen durchgeführt – eine beeindruckende Zahl, die die Bedeutung dieser Konferenzen unterstreicht.

## Zunehmend wichtig

Die Krebsmedizin entwickelt sich rasant weiter. Neue Medikamente, innovative Operationstechniken und verbesserte Strahlentherapien erweitern ständig die Behandlungsmöglichkeiten. Diese zunehmende Komplexität macht es für eine einzelne behandelnde Person nahezu unmöglich, stets alle Optionen zu überblicken. Das Tumorboard bündelt daher das Fachwissen vieler Spezialist*innen und gewährleistet, dass alle Patient*innen von den neuesten medizinischen Erkenntnissen profitieren.

## Ganzheitlicher Blick

Besonders wertvoll ist, dass die behandelnde Fachperson ihre Patient*innen persönlich im Tumorboard vorstellt. So fliessen neben medizinischen Befunden auch wichtige soziale und persönliche Aspekte in die Entscheidungsfindung ein. Vielleicht lebt die erkrankte Person allein und benötigt besondere Unterstützung? Oder es bestehen Vorerkrankungen, die bestimmte Therapien ausschliessen? Diese individuellen Faktoren sind entscheidend für eine massgeschneiderte Behandlung.

## Recht auf Selbstbestimmung

Trotz aller Expertise des Tumorboards: Die endgültige Therapieentscheidung treffen immer die erkrankte Person und die behandelnde Fachperson gemeinsam. Das Tumorboard liefert eine fundierte Empfehlung, doch die Patient*innen behalten ihr Selbstbestimmungsrecht. Die behandelnde Fachperson bespricht alle Optionen ausführlich, erklärt Vor- und Nachteile und begleitet bei der Entscheidung.

## Ein Fallbeispiel

Wie wichtig ein Tumorboard sein kann, zeigt das Fallbeispiel einer 58-jährigen Person mit lokal fortgeschrittenem Pankreaskarzinom (Bauchspeicheldrüsenkrebs). Bei der Diagnose hatte der Tumor bereits wichtige Blutgefässe umschlossen – eine Situation, die traditionell als schwer behandelbar gilt.

Im Tumorboard wurde der Fall intensiv diskutiert. Die chirurgische Fachperson erläuterte, dass der Tumor aktuell nicht operabel sei. Aus der Onkologie kam der Vorschlag einer speziellen Chemotherapie, die den Tumor verkleinern könnte. Die radiologische Fachkraft präsentierte die bildgebenden Verfahren, während die Pathologie die molekularen Eigenschaften des Tumors erläuterte, die für die Therapiewahl entscheidend waren.

Das Tumorboard empfahl eine intensive Chemotherapie, um den Tumor zunächst zu verkleinern. Tatsächlich sprach die behandelte Person hervorragend auf diese Therapie an. Nach drei Monaten zeigte die Computertomographie, dass der Tumor deutlich geschrumpft war.

In einer zweiten Tumorboard-Besprechung wurde der Fall erneut diskutiert. Nun betrachtete das chirurgische Team eine Operation als möglich. Die erfolgreiche Entfernung des Resttumors verbesserte die Heilungschancen erheblich. Ohne die gebündelte Expertise des Tumorboards und den regelmässigen fachübergreifenden Austausch wäre dieser individuelle, mehrstufige Behandlungsplan möglicherweise nicht zustande gekommen.

## Qualitätsstandards und Fortschritt

Interdisziplinäre Tumorboards tragen massgeblich dazu bei, hohe Qualitätsstandards in der Krebsbehandlung zu sichern. Sie fördern den Wissensaustausch zwischen den Fachrichtungen und helfen, neue Erkenntnisse rasch in die Praxis umzusetzen. Für die erkrankten Personen bedeutet dies die beste verfügbare Therapie – unabhängig davon, bei welcher Fachperson sie in Behandlung sind.

In unserer zunehmend spezialisierten Medizin sind Tumorboards ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit und offener Austausch die Behandlungsqualität verbessern können – zum Wohle aller an Krebs erkrankten Menschen.

PD Dr. Benjamin Kasenda,
Leitender Arzt Medizinische Onkologie,
Ärztlicher Leiter Tumorzentrum
Universitätsspital Basel

Fachpersonen aus verschiedenen medizinischen Disziplinen besprechen am Tumorboard die besten Behandlungsmöglichkeiten gegen Krebs.

Foto: Cédric Bloch

***Zusammenarbeit und offener Austausch verbessern die Behandlungsqualität.***

Universitätsspital Basel
**Tumorzentrum Universitätsspital Basel**
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum